

Protokoll der 3. Sitzung des 6. StuPa am 07.11.2018

Status genehmigt am 21. November 2018

Sitzungsort N25/2103

Beginn 18:21 Uhr

Ende 23:47 Uhr

Die Sitzung wird geleitet von RebeccaBlum

Protokoll MarcelKapfer

Anwesenheitsliste

Die Anwesenheitsliste wird im StuVe-Büro hinterlegt.

StuPa RebeccaBlum

AnnaDenzel

PhilippFaustmann (bis 23:02 Uhr)

JanFrankenbach

MarcelKapfer

JohannesLiessem

MaximilianMoews

SamiraNickl (bis 21:20 Uhr)

StefanRausch

DanielReibel (Senat)

SylwiaMueller (Senat) (bis 22:20 Uhr)

FSR ElenaWindeisen

LenaKunik

AlainMueller

NiklasRitter

TanaroSchaedler

FabianHagen (bis 22:37 Uhr)

StEx SaraTolkmitt

Gäste DominikWinklmaier (Nachhaltigkeitsreferat)

SarahTaglang (Bewerberin Akkreditierungskommission)

LeaMezger (Uni hilft)

AlexMack (FS Medizin, bis 21:44 Uhr)

LukasSchmidt (Anlagenreferat)

LukasPellet (Organisationsreferat)

MaxImmanuelAppel (Bewerber beratendes Senatsmitglied)

TimoMueller (Computerreferat)

MariusZiegenbein (Computerreferat, bis 22:15 Uhr)

SvenFauth (FCLR)

AnatoliJunker (Organisationsreferat)

PaulBaier (StEx Co-Financer)

Unentschuldigt MonaArnold

Anmerkungen zur Form des Protokolls

Dieses Protokoll enthält die wesentlichen berichteten und diskutierten Informationen, sowie die vom StuPa gefassten Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse. Dabei hält es sich in der Regel an den zeitlichen Verlauf der Sitzung. Manchmal werden Teile für ein besseres Verständnis anders angeordnet, worauf jeweils gesondert hingewiesen wird.

Abstimmungsergebnisse werden in der Form (*Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen*) angegeben. Verlässt oder betritt im Laufe der Sitzung ein stimmberechtigtes Mitglied den Raum (dauerhaft oder zeitweise), so wird versucht dies im Protokolltext vermerkt, sodass die darauf folgenden Abstimmungsergebnisse nachvollziehbarer sind.

Teilweise werden Uhrzeiten im Protokoll in der Form hh:mm angegeben, wobei die ersten beiden Stellen für die Stunde und die letzten beiden für die Minute stehen. Getrennt werden die beiden Teile durch einen Doppelpunkt.

Tagesordnung

Anmerkung der Redaktion: hierbei handelt es sich weder um die vorgeschlagene noch um die zuerst genehmigte Tagesordnung, sondern um die, welche sich im Laufe der Sitzung durch Verschiebungen, Vertagungen und Einschübe ergeben hat.

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Antrag "Uni Hilft"
4. Haushalt 2019 – Teil 1
 1. FCLR
 2. Organisationsreferat
 3. Nachhaltigkeitsreferat
 4. Computerreferat
 5. Anlagenreferat
 6. Teddyklinik
 7. Fachschaft Medizin
 8. Fachschaft Wirtschaftswissenschaften
5. Besetzung der vakanten Ämter
 1. kiz-Ausschuss
 2. SenA-Lehre
 3. HSSPA
 4. Beratendes Mitglied Senat
 5. AK QSM
6. Antrag "Juso Politikabend zur EU-Wahl"
7. Diskussion Änderung Finanzordnung
8. Haushalt 2019 – Rest
 1. Druckreferat
 2. Fahrradreferat

3. Fachschaft Zahnmedizin
4. Gleichstellungsreferat

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

RebeccaBlum (Moderation) eröffnet die Sitzung um 18:21 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt dabei auch fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist und weist die Gewählten darauf hin, dass das Nicht-Erscheinen ein schlechter Stil ist. Eine entsprechende Mail hierzu soll auch noch folgen.

Feststellung der Tagesordnung

Vorgeschlagene Tagesordnung

RebeccaBlum schlägt die folgende Tagesordnung vor.

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Antrag "Uni Hilft"
4. Besetzung der vakanten Ämter
 1. Akkreditierungskommission
 2. KIZ-Ausschuss
 3. SenA-Lehre
 4. HSSPA
 5. Beratendes Mitglied Senat
 6. AK QSM
 7. interne Akkreditierungskommission
5. Antrag "Juso Politikabend zur EU-Wahl"
6. Diskussion Änderung Finanzordnung
7. Haushalt 2019
8. Genehmigung der Sitzungsprotokolle (23.5.2018, 24.10.2018)
9. Berichte
 1. StEx
 2. FSR

3. Senat
10. Sonstiges

Geänderte Tagesordnung

Nach Diskussion und kurzfristigen Anträgen wird die folgende Tagesordnung zur Abstimmung vorgelegt.

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Antrag "Uni Hilft"
4. Haushalt 2019 – Teil 1
5. Besetzung der vakanten Ämter
 1. Akkreditierungskommission
 2. KIZ-Ausschuss
 3. SenA-Lehre
 4. HSSPA
 5. Beratendes Mitglied Senat
 6. AK QSM
6. Antrag "Juso Politikabend zur EU-Wahl"
7. Diskussion Änderung Finanzordnung
8. Haushalt 2019 – Rest
9. Genehmigung der Sitzungsprotokolle (23.5.2018, 24.10.2018)
10. Berichte
 1. StEx
 2. FSR
 3. Senat
11. Sonstiges

Die folgenden Kostenstellen sollen dabei im Teil 1 der Haushaltsplandiskussion betrachtet werden:

- FCLR
- Nachhaltigkeitsreferat

- Fachschaft Medizin
- Teddyklinik
- Anlagenreferat
- Organisationsreferat
- Computerreferat
- **Die Tagesordnung wird in der obigen Fassung angenommen (13:0:4).**

Antrag „Uni hilft“

LeaMezger (Vertreterin von „Uni hilft“) stellt kurz „Uni hilft“ und ihren Antrag vor. Bei „Uni hilft“ handelt es sich um eine Stammzellentypisierungsaktion, welche einmal im Jahr stattfindet. Mit der Stammzellentypisierung sollen passende Spender für Blutkrebspatienten gefunden werden. Dabei kostet eine Typisierung allerdings 35€ und die Aktion wurde bisher mit insgesamt 800€ aus den Haushalten der Fachschaften Molekular Medizin und Medizin finanziert. Durch diese Finanzierung lassen sich allerdings nur die Kosten von Typisierungen von 22 Personen decken, pro Jahr werden allerdings zwischen 100 und 200 Personen typisiert. Deshalb sammelt die Aktion weiteres Geld durch Blutspendenaktionen und durch externe Sponsoren. In ihrem Antrag wünscht die Veranstaltung einen eigenen Haushaltsposten mit einem Budget von 1600€, wobei die Beteiligung der beiden Fachschaften entfallen soll.

Es wird danach bemerkt, dass der aktualisierte Haushaltsplan der Fachschaft Molekular Medizin sich um 300€ verringert, der der Fachschaft Medizin allerdings gleich hoch bleibt. PaulBaier (StEx Co-Financer, vertritt heute DanielUhrmann (StEx Financer)) gibt zur allgemeinen Information bekannt, dass der Haushaltsplan für 2019 aktuell eine Höhe von grob 340.000€ hat, was etwa 5.000€ mehr als in diesem Jahr sind. Das bedeutet, dass etwas mehr auf die Rücklagen zurückgegriffen werden muss, der Anstieg sei allerdings noch im Rahmen.

DanielReibel erklärt, dass er das Projekt für gut erachtet und bringt die Möglichkeit ins Spiel, die Rücklagen der Fachschaft Medizin zu verwenden, welche aktuell bei etwa 15.000€ liegen. Er hält eine Querfinanzierung möglich und erinnert daran, dass die Rücklagen der Fachschaften minimiert werden sollen. Seiner Meinung nach kann man die Höhe des Haushaltsplans der Fachschaft so lassen. Er schlägt zusammenfassen vor, 500€ aus den Rücklagen der Fachschaft Medizin zu verwenden und 1300€ aus dem allgemeinen Haushalt der StuVe. SaraTolkmitt befürwortet diesen Vorschlag.

AlexMack (Vertreter der Fachschaft Medizin) bekräftigt, dass ausreichend Rücklagen vorhanden seien, betont allerdings auch, dass er nicht Financer der Fachschaft ist und erklärt, dass er später noch auf die Rücklagen der Fachschaft eingehen möchte. PaulBaier erwähnt an dieser Stelle, dass die Fachschaft Medizin schon jetzt plant, 550€ aus den Rücklagen für das kommende Haushaltsjahr zu entnehmen.

SvenFauth schlägt vor, zwei Beschlüsse zu fassen und damit die Entnahme von 500€ in einem eigenen Beschluss zur Abstimmung zu stellen. DanielReibel erinnert daraufhin, dass die Fachschaften Finanzhoheit haben und die Fachschaft Medizin im laufenden Jahr aktiv 500€ aus ihren Rücklagen auf die Kostenstelle von „Uni hilft“ schieben müsste. LeaMezger fordert, jetzt 1600€ zu beschließen, was RebeccaBlum unterstützt. DanielReibel erklärt auf Grund von aufkommenden Fragen, dass wir nur über den Haushaltsplan für 2019 entscheiden und der Beschluss keine dauerhafte Lösung darstellt.

Es wird nun über zwei Beschlüsse abgestimmt, bei ersterem geht es um die Einrichtung der Kostenstelle sowie um ein Budget in Höhe von 1100€. Im zweiten Beschlussantrag soll das Budget um 500€ auf 1600€ aufgestockt werden.

- **Das Studierendenparlament beschließt die Kostenstelle „Uni hilft“ einzurichten und ein Budget von 1100€ im Haushaltsplan für 2019 vorzusehen. (8:7:2)**
- **Das Studierendenparlament beschließt die Kostenstelle „Uni hilft“ im Haushaltsplan für 2019 um 500€ auf 1600€ aufzustocken. (8:5:2)**

Haushalt 2019 - Teil 1

FCLR

SvenFauth (FCLR) ist heute da und stellt zu Beginn das Festival contre le racisme (FCLR) vor. Die Veranstaltung, welche jeweils zwei Wochen dauert, gibt es nun seit drei Jahren. Während dieser vierzehn Tage finden verschiedenste Veranstaltungen gegen Rassismus statt, so gab es dieses Jahr über 20 Events, welche laut SvenFauth sehr gut angenommen wurden. Das FCLR bekommt dabei nicht nur Geld von der StuVe, sondern auch von der Internationalen Stadt Ulm und dem International Office der Universität. Letztes Jahr wurden im Studierendenparlament 7000€ genehmigt, wobei unter dem Haushaltsjahr durch den Gewinn von zwei Preisen und den Ausfall weniger Veranstaltungen Kostensenkungen aufgetreten sind. Deshalb ist aktuell auch noch Geld übrig, welches für das Kick-Off des Organisationsteams des FCLR 2019 verwendet werden soll. SvenFauth beantragt abschließend 6000€ für das Haushaltsjahr 2019 und bittet ebenfalls um einen Beschluss, dass das FCLR 1000€ mehr bekommt, falls benötigt. Es wird daran erinnert, dass auf der letzten Sitzung über ein Budget von 5000€ gesprochen wurde.

Aus dem Plenum kommen nun einige Rückfragen. MaximilianMoews erfragt, wie hoch die aktuellen Ausgaben sind und wie viel für das Kick-Off geplant sind. SvenFauth gibt an, dass dies nicht einfach zu sagen ist, da manche Rechnungen noch nicht angekommen sind. PaulBaier referenziert, dass bis September 2018 die Kostenstelle mit 3384€ belastet wurde. DanielReibel stelle die Frage, mit wie viel Geld die beiden Preise dotiert waren. SvenFauth antwortet, dass einer 500€ und der andere 1000€ eingebracht haben. Auf DanielReibels Nachfrage hin erklärt SvenFauth, dass von der Internationale Stadt Ulm 1500€, von dem

International Office 1000€ und vom Verein „Verfolgte des Nazi-Regimes“ weitere 200€ kommen. Er erklärt auch, dass manche Veranstaltungen von weiteren Sponsoren bezahlt werden. Nach kurzem Nachlesen antwortet SvenFauth noch MaximilianMoews, dass für das Teambuilding 1200€ geplant seien, was dieser für ziemlich hoch hält. SvenFauth erklärt, dass es sich bei dem Teambuilding nicht um „Saufen“, sondern um professionelle Veranstaltungen handelt, wobei auch teils externe Referenten mitwirken. SaraTolkmitt unterstützt die hohen Kosten, da sie das Problem, keine Organisatoren zu finden, unter anderem aus der FUESE kennt.

DanielReibel bringt nun den Antrag vor, dem FCLR 5000€ zuzusprechen. Er begründet dies unter anderem damit, dass er das Argument „was wir letztes Jahr bekommen haben, wollen wir dieses Jahr auch“ für schwach hält. Weitergehend hält er den Vortrag und die Einreichung des Antrags für unprofessionell. JohannesLiessem erklärt, dass der Antrag deshalb so spät kam, da DanielUhrmann erst ziemlich spät Bescheid gegeben hat und der Haushaltsplan dieses Jahr ziemlich früh diskutiert werde. Weitergehend sieht er 2019 größere Teamänderungen auf das FCLR zukommen.

MaximilianMoews erinnert sich daran, dass es vor einem Jahr dieselbe Diskussion gab und meint sich zu erinnern, dass das Studierendenparlament vor einem Jahr beschloss, dass ein Financer des FCLR zur Vorstellung des Haushaltsplan erscheinen muss. JohannesLiessem antwortet, dass kein Financer kommen konnte, da es für 2019 noch kein Kick-Off gab und der diesjährige heute in München ist.

Auf DanielReibel Aussage zurückkommend, erinnert PaulBaier daran, dass schon größere Beträge mit schlechterer Präsentation genehmigt wurden. DanielReibel antwortet darauf, dass es ihm auch nicht darum gehe, das Budget komplett zu kürzen oder eine hart Strafmaßnahme zu fahren. Er hält allerdings seinen vorgeschlagenen Betrag ausreichend für ein neues Team. SvenFauth erklärt direkt darauf, dass das Team jedes Jahr neu sei und nicht zu erwarten ist, dass dieses kleiner wird.

SvenFauth beginnt, eine Präsentation über das FCLR 2017 zu halten, was DanielReibel als nicht zielführend kommentiert. Er gibt auch an, dass das FCLR die Möglichkeit eines Gegenvorschlags zu seinen vorgeschlagenen 5000€ machen kann. Auf die Frage nach vorhandenen Rücklagen hin, erklärt SvenFauth, dass das FCLR als Organisation der StuVe keine Rücklagen hat.

MarcelKapfer reicht einen Geschäftsordnungsantrag ein, in welchem er fordert, die Diskussion zu schließen. Da SvenFauth widerspricht und die Summe des FCLR begründen möchte, kommt es zu folgender Abstimmung.

- **Das Studierendenparlament beschließt, den Geschäftsordnungs-Antrag zur Schließung der Diskussion anzunehmen (10:3:2)**

Da der Geschäftsordnungsantrag damit angenommen ist, kommt es direkt zur Abstimmung.

- **Das Studierendenparlament beschließt, dem FCLR im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 6000€ zur Verfügung zu stellen (7:7:3)**

Da die Abstimmung mit einem Patt endet, wird die Diskussion wieder geöffnet. Als Erster erkundigt sich SvenFauth nach Fragen und Probleme zum FCLR und bemängelt fehlendes Feedback. LukasSchmidt bittet ihn um eine Auflistung der Kosten, woraufhin SvenFauth den Haushaltsplan des FCLR für 2018 zeigt und auf die noch erwarteten Kosten eingeht. Auf Rückfrage von MaxImmanuelAppel, was es mit dem Posten „vermutete Kosten“ auf sich hat, erklärt SvenFauth, dass es vorkommt, dass Rechnungen nicht gestellt werden und es in diesem Posten um Forderungen geht, welche noch erwartet werden. PhilippKrieger merkt an dieser Stelle an, dass vor einigen Tagen noch Plakate des FCLR an der Bushaltestelle hingen.

DanielReibel und MaximilianMoews reichen nun bei der Sitzungsleitung ein informelles Schreiben ein, was sie unter einer guten Vorstellung verstehen. Laut ihrer Aussage soll sowohl darauf eingegangen werden, was geschehen ist und gemacht wurde sowie was gemacht werden soll. MaximilianMoews bringt dabei auch eine Akquise in Spiel.

Anmerkung der Redaktion: Um das Schreiben von DanielReibel und MaximilianMoews der Nachwelt zu erhalten, ist der Inhalt im Folgenden angeführt.

FCLR Finanzvorschlag

1. Vergangenes Jahr

- Projekte
- Anteil der verwendeten Finanzen von Seiten der StuVe (zum Stichtag Haushaltsantrag) inkl. Zahlen

2. Pläne für das kommende Jahr

- Kick-Off (was geplant ist): Kosten
- Projekte die bestehend bleiben (Kern des Projekts)
- Ideen (Ausblick)
- Akquise (FES z.B.)

AnatoliJunker stellt nun die Frage, was das FCLR den meisten Studierenden bringe. Er persönlich hatte nie den Eindruck, dass Rassismus an der Universität ein großes Problem ist und hält deshalb dies für die meisten Studierenden nicht für relevant. SvenFauth antwortet daraufhin, dass jeder an den Veranstaltungen teilnehmen kann und diese auch beworben wurden. Seiner Meinung nach ist Anti-Rassismus nicht nur an der Universität, sondern in der gesamten Gesellschaft notwendig. AnatoliJunker wiederholt daraufhin seine Frage, ob diese Arbeit an der Universität relevant sei, da er hier noch nie Rassismus bemerkt habe. An dieser Stelle befürwortet er auch die Diversität der Universität. Abschließend meint er, dass die „Probleme der Straße“ nicht für uns relevant seien. SvenFauth entgegnet ihm, dass er von Fällen von Rassismus an der Universität weiß und erinnert an die Aushänge und Sticker der identitären Bewegung. SylwiaMueller merkt auch an, dass man als weiße Person den Rassismus nicht wirklich mitbekomme und AnnaDenzel sagt, dass es bereits zu spät sei, wenn das Problem die meisten Studierenden

betreffe. PaulBaier referenziert daraufhin die Aufgaben der Verfassten Studierendenschaft aus dem Landeshochschulgesetz (LHG) und erklärt, dass Anti-Rassismus als Aufgabe der StuVe gesehen kann. DanielReibel merkt an, dass er des FCLR niemals in Frage stellt und befürwortet die Veranstaltung. Es kommt daraufhin zur Abstimmung.

- **Das Studierendenparlament beschließt, dem FCLR im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 6000€ zur Verfügung zu stellen (8:8:1)**

Nach dem erneuten Patt kommt es direkt zur nächsten Abstimmung.

- **Das Studierendenparlament beschließt, dem FCLR im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 6000€ zur Verfügung zu stellen (9:8:0)**

Von 19:40 Uhr bis um 20:03 Uhr findet eine Essenspause statt.

Organisationsreferat

Während der vorangegangenen Essenspause hat das Referat durch PhilippKrieger (Organisationsreferat und StEx Infrastruktur) weitere 8.000€ für IP54-Stromkabel beantragt. Er und AnatoliJunker (Organisationsreferat) erklären diesen weiteren Posten. Die Universität hatte vor der FUESE-Party einen Workshop, in welchem ihr einige Regelungen erklärt wurden. Daraufhin hat die Universität die Forderungen an Partys erhöht, was etliche notwendige Aufrüstungen zur Folge hat. Vom Restbudget des Organisationsreferats werden dafür Wellenbrecher und Polizeigitter gekauft. Eine weitere Aufrüstungen sind eben die beantragten Stromkabel. Dabei hat die Universität der StuVe das Angebot gemacht, Leute für den jährlich notwendigen E-Check auszubilden, was viel Geld sparen würde. Weitergehend geht PhilippKrieger auch darauf ein, dass bei der FUESE-Party ein externer Veranstaltungstechniker gerufen wurde, welcher allerdings von der Universität bezahlt wird. Er erwähnt auch, dass es zur PaDeWe eine Begehung mit dem Bauamt geben wird. Weitergehend hatte die Universität auch die Idee, drei feste Aufbaupläne für Veranstaltungen bereitzustellen. PhilippKrieger erklärt auch, dass bei Veranstaltungen pro Quadratmeter im Innenbereich umgerechnet nur zwei Personen stehen dürfen. Das Organisationsreferat möchte deshalb kürzere Bauzäune mit einer Länge von 1.5m statt den üblichen 3m kaufen, um größere Veranstaltungsflächen zu ermöglichen.

DanielReibel merkt daraufhin an, dass laut seinem kurz angelesenen Wissen für einen E-Check mehr Kompetenzen benötigt werden. PhilippKrieger entgegnet, dass die Universität auch für Institute Leute ausbildet und das die Person, welche den E-Check durchführt, nicht haftbar gemacht werden könne. DanielReibel antwortet, dass er dies von der Universität schriftlich möchte.

SaraTolkmitt erklärt den Anwesenden, dass das Lernflächenreferat mittlerweile Teil des Organisationsreferats ist und erkundigt sich, ob für diese Geld mit eingeplant wurde. LukasPellot (Organisationsreferat) erklärt, dass dies mit enthalten ist.

DanielReibel erkundigt sich nun, ob die wasserfeste IP54 Verkabelung auch für das Anlagenreferat von Bedeutung ist. LukasSchmidt (Anlagenreferat) lehnt dies damit

ab, dass das Anlagenreferat nicht für Leitungen, sondern für Verbraucher und Sound zuständig ist.

PaulBaier gibt nun bekannt, dass vom Organisationsreferat 16.100€ beantragt wurden, darunter auch ein Konvektomat, welches 6000€ kostet. Weitergehend berichtet er, dass der Haushaltsausschuss vorschlägt, den Konvektomat zu streichen und den Rest zu genehmigen. SaraTolkmitt spricht sich dafür aus, den Konvektomaten zu streichen. AnnaDenzel erkundigt sich nach den Vor- und Nachteilen eines solchen Geräts. Philipp-Krieger erklärt, dass dieser lediglich im Haushaltsantrag ist, um das Budget sicherer und schneller zu erhalten.

DanielReibel spricht nun das Referat auf den Punkt „Grillumrüstungen“ an. Philipp-Krieger antwortet ihm, dass die StuVe auf Gasgrills umrüsten möchte, da diese sicherer und einfacher zu bedienen seien. DanielReibel bittet darum, qualitativ hochwertige Geräte anzuschaffen.

DanielReibel erinnert sich, dass der Punkt „Gaslager“ auch schon im Haushalts für 2018 aufgeführt war. Er erkundigt sich, wo das Gas gelagert werden soll und welche Vorgaben es von der Universität gibt. PhilippKrieger antwortet ihm, dass es zwei mögliche Lösungen gibt. Die zuerst angedachte war ein Gitterkäfig bei Rampe A, bei dessen Umsetzung die Universitätsverwaltung sehr träge ist. Deshalb favorisiert das Referat nun einen Spezialschrank.

DanielReibel erkundigt sich, was bei Materialaustausch mit den alten Sachen passiert und möchte wissen, ob die Kabel zum Abverkauf stehen würden. PhilippKrieger erklärt, dass aus dem Material des FIN e.V. lediglich zwei Kabeltrommeln interessant sind. DanielReibel stellt die Rückfrage, ob es bei den 8000€ nur um das Material des FIN e.V. geht. Wenn ja, so würde er die Kosten für hoch erachten. PhilippKrieger erklärt, dass es um alle Kabel der StuVe und des FIN e.V. geht.

PaulBaier erklärt, dass das gerade diskutierte Budget von 18.100€ im Rahmen des Haushalts wäre und 110.000€ aus den Rücklagen entnommen werden müssen. Er merkt an, dass Mittel aus Rücklagen nur einmalig verwendbar sind. Es gibt keine weiteren Gegenreden gegen den aktuellen Konsens von 18.100€.

Nachhaltigkeitsreferat

DominikWinklmaier (Nachhaltigkeitsreferat) ist seit einem Semester in dem Referat aktiv und erklärt, dass das Referat gerade einen Generationenübergang durchläuft und PaulBeitlich nur noch ein Semester mit dabei ist. Er führt aus, dass ein Themenbereich des Referats auch die Informierung und Vernetzung von Hochschulgruppen ist. Letztes Jahr wurden 1000€ genehmigt und es sollen in diesem Semester noch größere Projekte kommen. DominikWinklmaier beantragt deshalb 1140€ für das Haushaltsjahr 2019.

PaulBaier stellt den abgegebenen Antrag vor und stellt fest, dass der Posten „Förderung von Hochschulgruppen“ nicht enthalten sein darf, da die StuVe keine Hochschulgruppen

fördert. Dies würde den Antrag auf aktuell 840€ kürzen. PaulBaier erklärt weitergehend, dass das Referat bis September 2018 lediglich 51,93€ ausgegeben hat und ähnliche Projekte im Haushaltsplan für 2018 hatte, worauf DominikWinklmaier antwortet, dass einige Großprojekte aktuell noch laufen.

AnatoliJunker wirft ein, dass er die Recyclingbecher für sehr sinnvoll hält und würde sich über ein diesbezügliches Update freuen. DominikWinklmaier stellt daraufhin kurz die Projekte des Referats vor. Dabei geht es um Zuckerspender, ein Spülsystem an der Universität West, einen Umstieg der Becher des Studierendenwerks auf das deutschlandweite Recup-System. Er gibt auch an, dass solche Projekte beim Studierendenwerk sehr lange dauern. SaraTolkmitt wirft ein, dass es doch mittlerweile schon Zuckerspender gibt, worauf DominikWinklmaier antwortet, dass dies ursprünglich vom Referat anders gedacht war.

MaximilianMoews stellt fest, dass er manche Preissteigerungen für ziemlich stark erachtet und erkundigt sich, warum mehr Geld ausgegeben werden soll. DominikWinklmaier erklärt, dass das aktuelle Team zum ersten Mal einen Haushaltsplan vorlegt und sich deshalb die Einschätzung schwierig gestaltet. DanielReibel schlägt dem Referat vor, die größeren Projekte mehr über das Jahr zu verteilen.

DominikWinklmaier stellt fest, dass der Name „Förderung von Hochschulgruppen“ schlecht gewählt sei, allerdings inhaltlich dennoch sinnvoll ist. JohannesLiessem antwortet, dass die Förderung von Hochschulgruppen über studentische Kleinprojekte ablaufen soll, da dies dem StuPa mehr Kontrolle gibt, allerdings möchte er dem Referat auch nicht zu Beginn Steine in den Weg legen. DominikWinklmaier erwidert, dass das auf der letzten Sitzung besprochene Kleinprojekt nur niedriger finanziert wird. SaraTolkmitt erklärt, dass Hochschulgruppen nicht zur StuVe gehören und es sich deshalb schwierig gestaltet, diese mitzufinanzieren. Weitergehend hält sie das Referat an, eine größere Arbeitstrennung zwischen diesem und der gleichnamigen Hochschulgruppe zu wahren. Sie meint auch, dass eine Diskussion über Trennungen und Gemeinsamkeiten auf einer weiteren Sitzung des Studierendenparlaments besprochen werden sollen. DominikWinklmaier antwortet ihr, dass eben aus Gründen der Arbeitstrennung der Vortrag von Federer nicht nur mit der Hochschulgruppe für Nachhaltigkeit, sondern eben auch mit der BUND HSG veranstaltet wird. Auf Rückfrage erklärt er, dass keine der beiden HSGs an der Veranstaltung finanziell beteiligt sind

StefanRausch erkundigt sich, ob es einen Eintritt für die aufgeführte Kinoreihe gibt und, wenn ja, wie hoch dieser ist. DominikWinklmaier antwortet, dass der Eintritt 5€ bei Kauf über das Referat beträgt.

JohannesLiessem merkt an, dass er ein Problem darin sieht, zu kontrollieren, welche Hochschulgruppen querfinanziert werden. Er befürchtet, dass auch die Grüne Hochschulgruppe als politische Hochschulgruppe gefördert werden könnte. DominikWinklmaier erklärt, dass es noch keine Förderung der Grünen HSG gab, da diese recht neu ist.

- **Das Studierendenparlament beschließt, dem Referat für Nachhaltigkeit im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 840€ zur Verfügung zu**

stellen. (16:0:1)

- **Das Studierendenparlament beschließt, das Budget des Referats für Nachhaltigkeit im Haushaltsplan für 2019 um 300€ auf insgesamt 1140€ zu erhöhen. (6:6:4)**

DanielReibel merkt an, das er auf der letzten Sitzung erwähnt hat, das politische Hochschulgruppen für eine Querfinanziert auf das Politik-Referat zugehen können. PaulBaier erklärt, dass der Punkt „Förderung von Hochschulgruppen“ auf keinen Fall in den Haushaltsplan darf. Dem stimmen mehrere zu. DominikWinklmaier schlägt vor, den Punkt in „Vortragsreihe Nachhaltigkeit“ umzubenennen.

- **Das Studierendenparlament beschließt, das Budget des Referats für Nachhaltigkeit im Haushaltsplan für 2019 um 300€ auf insgesamt 1140€ zu erhöhen. (8:6:3)**

Computerreferat

TimoMueller (Computerreferat) stellt kurz den Antrag vor. Wie für 2018 werden auch für das kommende Jahr 2150€ beantragt. In diesem Jahr kommen noch einige Anschaffungen, allerdings nutzt das Referat das Budget in der Regel nicht voll aus. Zu den Kosten kommen noch Lizenzgebühren für den in 2019 notwendigen Umstieg auf Windows 10 hinzu, welche TimoMueller mit etwa 1000€ angibt. Laut PaulBaier kommen noch die Kosten für einige Drucker hinzu, weshalb der Haushaltsausschuss 4150€ vorschlägt, TimoMueller antwortet allerdings, dass die Drucker noch dieses Jahr gekauft werden sollen. Weitere Großanschaffungen stehen normalerweise nicht im Haushalt des Referats. DanielReibel erkundigt sich, warum der Umstieg auf Windows 10 in 2019 geschehen muss. TimoMueller erklärt, dass der Support für Windows 7 im Januar 2020 ausläuft. Es gibt keine Gegenrede gegen den Vorschlag von MarcelKapfer über 3000€.

Anlagen-Referat

LukasSchmidt (Anlagenreferat) ist heute anwesend, erklärt einleitend die Aufgaben des Referats und stellt den ursprünglichen Antrag in Höhe von 14.300€ sowie die in der Essenspause beantragte Erhöhung um 11.000€ vor. Er geht dabei zuerst auf den ursprünglichen Antrag in Höhe von 14.300€ ein. Von diesem Geld möchte das Referat acht gebrauchte Tieftöner kaufen, welche unter anderem beim SoNaFe benötigt werden und was dafür sorgen würde, das weniger Material von externen Dienstleistern geliehen werden muss. Für 6500€ soll ein neuer Verstärker inkl. Zubehör gekauft werden. In Kabelbrücken und in Kompaktlicht sollen jeweils weitere 1000€ investiert werden. Die Kompaktlichter werden benötigt, da das alte System ausgedient hat. Weitergehend sollen die neuen Lichter besser mit dem neuen Lichtpult angesteuert werden können. Darüber hinaus werden Gelder für Reparaturen und Messebesuche benötigt.

LukasSchmidt geht nun auf die 11.000€ ein, wobei es um Moving Heads für größere

Veranstaltungen geht. Durch das neue Lichtpult gäbe es jetzt nun auch die Möglichkeit, bewegliche Lichter zu steuern. Aktuell gibt es laut LukasSchmidt bei einem bekannten Händler ein gutes Angebot eines Vorstellungsexemplars dieser Lichter. Er beschreibt weitergehend, dass die Lichter LED Technik verwenden und auch als Standlicht verwendet werden können. Er gibt auch an, dass solche Lichter bei einigen Partys verwendet werden und eine Anschaffung somit Leihkosten sparen würde.

PaulBaier erkundigt sich, wie hoch die Leihkosten sind. LukasSchmidt kann dies nicht pauschal beantworten, meint aber, dass man auch Arbeitsstunden von externen Dienstleistern sparen könnte. MarcelKapfer (Finanzer BECI-Fest 2018) gibt an, dass der externe Technikdienstleister insgesamt 452€ gekostet hat. PaulBaier erkundigt sich weitergehend, warum der Posten nicht im abgegebenen Haushaltsplanantrag stand, nun ohne Vorlauf kommt und wann LukasSchmidt die Idee für den Erhöhungsantrag hatte. LukasSchmidt antwortet, dass der Antrag ein Vorbild für andere sein soll, wie man Anträge korrekt stellt und präsentiert. Es handelt sich hierbei jedoch auch um einen Protestantrag.

JohannesLiessem stellt nun die Frage, ob man in diesem Bereich weiter aufrüsten muss und ob dieses zusätzliche Equipment notwendig ist. LukasSchmidt erklärt, dass vor allem bei Anlagen der Spruch „wer billig kauft, kauft zweimal“ gilt und viel vom Anlagenreferat gestemmt wird. JohannesLiessem meint, dass das aktuelle Equipment ausreichend ist. LukasSchmidt erklärt daraufhin, dass es in der Eventtechnik normal sei, mit der Zeit zu gehen, vor allem im Bezug auf LED-Technik. Er geht auch darauf ein, dass herkömmliche Leuchtmittel nur etwa 1000 Stunden Lebensdauer haben und nicht billig sind. Final betont er, dass ein Produkt mit aktueller Technik, mit Ausnahme von kleinen Reparaturen, 15-20 Jahre hält. FabianHagen gibt an, dass sich hinsichtlich der Leihkosten eine solche Anschaffung schnell amortisieren würde. Dem stimmt MaxImmanuelAppel zu und meint weiterhin, dass die Kosten irgendwann immer kommen würden.

PaulBaier stellt nun fest, dass aktuell darüber geredet wird, etwa 10% des Haushalts nur für Anlagentechnik bereitzustellen. Er hält weitergehend die aktuelle Ausstattung für sinnvoll und ausreichen. Weitergehend bezeichnet er es als „Frechheit“, dass der Antrag so kurzfristig gestellt wird. MaxImmanuelAppel erwidert, dass eine solche Anschaffung allen Studierenden zu Gute kommen würde. DanielReibel stimmt PaulBaier zu, vor allem im Bezug auf die kurzfristige Antragsstellung. Er begrüßt allerdings die fachkundige Vorstellung. Weitergehend erinnert er daran, dass das Ziel sei, die Höhe der Haushaltspläne konstant zu halten und schlägt dem Referat vor, den Antrag für 2020 zu stellen, wenn die aktuelle Technik noch verwendbar sei. FabianHagen antwortet auf PaulBaiers Feststellung, dass die Argumentation mit 10% des Haushaltsplans nicht die Inflation beachte.

- *Anmerkung: SamiraNickl verlässt die Sitzung um 21:20 Uhr. Er verbleiben 16 stimmberechtigte Anwesende.*

SylwiaMueller schlägt vor, getrennt über die schon vorher beantragten 14.300€ und die 10.000€ abzustimmen. MarcelKapfer schließt sich dem an.

PaulBaier meint, dass sich das Referat durch diesen Protestantrag Vertrauen verspiele und

der Antrag nur Geldverschwendung sei. DanielUhrmann lässt durch PaulBaier wissen, dass er eine Beitragserhöhung für notwendig erachten würde, falls für den Erhöhungsantrag gestimmt würde. Anders sieht er eine sinnvolle Einbindung in den Haushaltsplan nicht für möglich.

- **Das Studierendenparlament beschließt, dem Anlagen-Referat im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 14.300€ zur Verfügung zu stellen (15:0:1)**
- **Das Studierendenparlament beschließt, das Budget des Anlagen-Referats im Haushaltsplan für 2019 um 11.000€ auf insgesamt 25.300€ zu erhöhen. (3:11:2)**

Teddyklinik

AlexMack (Organisator der Teddyklinik) erklärt, dass das auf der letzten Sitzung besprochene Budget in Höhe von 450€ falsch und nicht ausreichend sei. Unter 800€ sei die Veranstaltung nicht stemmbar, da schon alleine für Fixkosten 750€ ausgegeben würden. Er möchte zwar die Ausgaben kürzen, wird aber selbst dann nicht unter 700€ kommen. Weitergehend erklärt er, dass die Teddyklinik ein Prestigeprodukt sei und er keinen ausformulierten Haushaltsplan hat. JohannesLiessem hält das Projekt für sinnvoll und erachtet ein Budget von 800€ als in Ordnung. DanielReibel regt an, bei der Veranstaltung die StuVe mit zu repräsentieren. Es gibt keine Gegenreden gegen ein Budget von 800€, allerdings wird ein operierter Teddy für das StuVe Büro gefordert.

Fachschaft Medizin

AlexMack (Fachschaft Medizin) erklärt, warum dieses Haushaltsjahr so wenig Geld über die StuVe ausgegeben wurde. Dies läge vor allem daran, dass der Verein in der Schwebelage geblieben sei und man versuchte, viel Geld von diesem zu verwenden, bevor er aufgelöst werden sollte. Die Fachschaft sucht auch gerade nach Ausgaben, welche noch in diesem Jahr noch abgerechnet werden können. Er schildert auch, dass es sich bei dem Punkt „Erste-Hilfe-Kurs“ um eine Kostenbeteiligung für die Studierenden handle, welche eine solche Ausbildung bis zum Staatsexamen benötigen. Abschließend stellt er den neuen Antrag in Höhe von 2750€ vor.

Die Frage von JohannesLiessem, ob der Veranstalter des Erste-Hilfe-Kurses universitätsintern ist, wird von AlexMack verneint. DanielReibel erkundigt sich dann, ob die Büromittel über die Büromittelbestellung angeschafft werden sollen, was bestätigt wird. Er weist ebenfalls darauf hin, dass Computerhardware durch das Computerreferat angeschafft werden kann und merkt an, dass bei den Weihnachtsgeschenken beachtet werden muss, wohin diese gehen.

Abschließend erkundigt sich DanielReibel noch, wie lange die Rücklagen bei Fachschaften verbleiben, bevor sie in die allgemeinen Rücklagen fließen. PaulBaier ist sich nicht sicher,

ob es drei oder fünf Jahre sind.

Final gibt es keine Gegenrede gegen 2750€, wovon 550€ direkt aus den Rücklagen kommen.

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften

SaraTolkmitt gibt an, dass sie einige Fragen zum Haushaltsplan der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften hat. Sie geht dabei zuerst auf das Sommerfest und Wintergrillen mit 250€ respektive 200€ ein. Da es laut Teilnehmern auch einen Selbstkostenbeitrag in Höhe von 5€ gäbe, kommen SaraTolkmitt die Kosten im Vergleich zu ähnlichen Veranstaltungen der Fachschaft Mathematik etwas hoch vor. FabianHagen (Fachschaft Wirtschaftswissenschaften) erkundigt sich, wie viele Gäste die von SaraTolkmitt angesprochene Veranstaltung hat. Diese antwortet, dass es etwa 40 Personen sind. FabianHagen erwidert, dass er genaue Zahlen erfragen kann, aber meint, dass schon einige immer da sind.

SaraTolkmitt fährt fort, dass ihr die Kosten der Erstsemestereinführung mit 900€ sehr hoch erscheinen. FabianHagen kann den Punkt allerdings nicht begründen und SaraTolkmitt fordert, diesen zu kürzen.

DanielReibel gibt an, dass er bei den Kosten für die Grillveranstaltungen weniger ein Problem sieht, hält allerdings die Kosten für die Erstsemestereinführung ebenfalls für sehr hoch. Als Beispiel führt er die Fachschaft Informatik an, welche viel mache und im Winter bei etwa der Hälfte der Kosten sei.

Weitergehend hält auch DanielReibel die Kosten der Fachschaftshütte für sehr hoch. Er mutmaßt, dass es sich um eine wörtlich „Spaß- und SPA-Hütte“ handle. FabianHagen erklärt, dass die Hütte notwendig sei, um die Fachschaft am Leben zu halten und bietet an, sich nach genaueren Kosten zu erkundigen. Er gibt auch an, dass jeder Teilnehmende einen Beitrag zahle. Die Hütte habe des weiteren 40 Teilnehmende. SaraTolkmitt wirft der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften vor, auf der Hütte nur zu „saufen“, worauf FabianHagen antwortet, dass er dazu nicht einmal einen Kommentar abgeben möchte. DanielReibel merkt an, dass die Fachschaftshütte als einziges Fachschaftsarbeits-Event aufgeführt ist und meint, dass die Fachschaftsarbeit nicht nur an einem Termin, sondern das gesamte Jahr stattfinden muss. Er sagt weitergehend, dass er als Vertreter der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften nur FabianHagen kenne und bittet ihn darum, die anderen Aktiven mal auf eine Sitzung zu schicken.

AlainMueller meint, dass die Diskussion zu nichts führe, da keine fachwissenden Personen anwesend seien. Er stellt deshalb einen Geschäftsordnungsantrag zur Schließung der Rednerliste, worauf ein Widerspruch von JohannesLiessem kommt. Es kommt deshalb zur Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag.

- **Das Studierendenparlament beschließt, den Geschäftsordnungs-Antrag zur Schließung der Rednerliste anzunehmen (5:4:5)**

PhilippFaustmann ist der Meinung, dass auf der Sitzung mit zweierlei Maß gemessen wird. Während beim FCLR viel Geld ausgegeben wird, macht man bei einer Fachschaft Probleme.

MarcelKapfer stellt fest, dass die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften zwar eingeladen, aber ohne Entschuldigung nicht erschienen ist. Er fordert deshalb eine Ablehnung des Antrags und somit das Grundbudget von 500€ für den Haushaltsplan 2019. SaraTolkmitt erwidert, dass sie es für zu hart hält, alles zu streichen. Sie merkt an dieser Stelle an, dass bei der Studierendenexekutive einige Beschwerden ankamen, dass die Fachschaft schlecht zu erreichen sei und diese das mal auf einer ihrer Sitzungen ansprechen mögen. Sie spricht sich für einen Haushalts von 2000€ aus, um eine symbolische Wirkung zu erreichen. SebastianWuensch schlägt vor, die Finanzerin der Fachschaft anzurufen, was FabianHagen nun macht.

Es findet eine Pause von 22:04 Uhr bis 22:07 Uhr statt, in welcher das Telefonat aufgebaut und vorbereitet wird.

FabianHagen konnte die Finanzerin der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, NicoleSanktjohanser, erreichen und hat sie schon über das bisher besprochene informiert.

SaraTolkmitt stellt die Frage, warum für die Erstsemestereinführung 900€ veranschlagt sind. Sie ist einen Betrag von 200€ bis 300€ gewöhnt. NicoleSanktjohanser erklärt, dass dieses Jahr auch nur eine Summe von 500€ benötigt wurde. Letztes Jahr wären allerdings für 100 Anmeldungen 800€ ausgegeben worden. Die Kosten der Erstsemestereinführung sind dabei vor allem für das Grillen sowie für Getränke für das Grillen und die Rallye notwendig. MaxImmanuelAppel merkt an, dass die Fachschaft Informatik über das Jahr hinweg mehr Personen mit mehr Angebot aber dem gleichen Betrag versorgen könne. SylwiaMueller wirft für eine Erstsemestereinführung von 300 Personen Kosten von 300€ in den Raum. NicoleSanktjohanser erklärt, dass sie sich ein günstigeres Angebot für die Erstsemestereinführung vorstellen kann. SaraTolkmitt schlägt ihr vor, 300€ für die Erstsemestereinführung zu verwenden.

AnnaDenzel erklärt, dass die Fachschaft Informatik eine Unkostenkasse bei ihrem Grillen im Rahmen der Erstsemestereinführung habe und erkundigt sich, ob die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften etwas ähnliches hat. NicoleSanktjohanser antwortet, dass es einen Beitrag in Höhe von 5€ pro Person gibt. Das übrige Geld wandere dabei in weitere Veranstaltungen. SaraTolkmitt hält es nicht für tragbar, dass durch Beiträge erhaltene Gelder für einen anderen Zweck verausgabt werden.

SaraTolkmitt und FabianHagen sind sich darin einig, dass der abgegebene Haushaltsplan falsch aufgeschrieben und schlecht gegliedert ist. Es scheinen auch Kosten nicht aufgeführter Positionen in anderen beinhaltet zu sein. NicoleSanktjohanser gibt an, den Plan vom Vorjahr übernommen zu haben und kennt sich darin nicht sonderlich gut aus. DanielReibel erklärt, dass die Kostenträger und eine klare Trennung in einem Haushaltsplan von Nöten seien. Er bietet die Hilfe der Studierendenvertretung an und meint, dass aus den wenigen Punkten auch nicht klar ersichtlich ist, wie sich die Kosten über das Jahr gestalten.

SylwiaMueller erkundigt sich, was mit dem Punkt „Infrastruktur“ gemeint ist. Nicole-Sanktjohanser gibt an, dass dieser Punkt aus dem Vorjahr übernommen ist. Weitergehend erklärt sie, dass in der Fachschaft niemand genaueres Wissen über den Haushaltsplan hat und sie gesteht den schlechten Ruf der Fachschaft ein. DanielReibel bietet an dieser Stelle erneut seine Hilfe zur Fachschaftsarbeit an.

DanielReibel erkundigt sich nun, wie viel Geld die Fachschaft wirklich benötigt. Nicole-Sanktjohanser kann ihm die Frage nicht beantworten, da die Fachschaft in Zukunft auch eine Erstsemestereinführung für Master-Studierende anbieten möchte und dabei die Kosten nicht klar seien. DanielReibel erwähnt daraufhin, dass die Fachschaft Rücklagen in Höhe von 6447,46€ habe, was im Kontext der Fachschaften sehr viel sei.

MarcelKapfer schlägt vor, der Fachschaft ein niedriges Budget in Höhe von 1500€ zu geben, da wenig Wissen über Finanzangelegenheiten bei der Fachschaft vorhanden sei. Bis zu einem Budget von 2200€ sollte die Fachschaft direkt bei der StEx eine begründete Erhöhung beantragen können. Einige, darunter DanielReibel, welcher die mögliche Verwendung der Rücklagen nochmals erwähnt, begrüßen den Vorschlag. DanielUhrmann (StEx Finanzer) wird deshalb angerufen, um die Machbarkeit des Vorschlags zu überprüfen. RebeccaBlum berichtet aus dem Gespräch, dass die Idee nicht möglich sei, da die StEx nicht über eine Erhöhung von Geldern bestimmen darf. DanielUhrmann unterstützt allerdings ein Budget in Höhe von 1500€ unter Betrachtung der Verwendbarkeit der Rücklagen. Es wird auch erwähnt, dass sich die Fachschaft jederzeit bei Finanzfragen an den StEx Finanzer wenden kann.

- **Das Studierendenparlament beschließt, der Fachbereichsvertretung Wirtschaftswissenschaften im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 2200€ zur Verfügung zu stellen. (3:9:4)**
- **Das Studierendenparlament beschließt, der Fachbereichsvertretung Wirtschaftswissenschaften im Haushaltsplan für 2019 ein Budget von 1500€ zur Verfügung zu stellen (16:0:0)**

SaraTolkmitt erkundigt sich bei NicoleSanktjohanser, ob die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften über ihre Mailingliste erreichbar sei, da sie gerne auf eine Sitzung kommen würde, um einige Fragen zu stellen. Die Gefragte bestätigt die Erreichbarkeit. Daraufhin bedankt sich SaraTolkmitt, dass NicoleSanktjohanser via Telefon erreichbar war.

- *Anmerkung: FabianHagen verlässt die Sitzung um 22:37 Uhr. Er verbleiben somit 15 stimmberechtigte Anwesende.*

Besetzung der vakanten Ämter

Akkreditierungskommission

- **Das Studierendenparlament beschließt, den Tagesordnungspunkt „Besetzung der vakanten Ämter: Akkreditierungskommission“ auf die**

nächste Sitzung zu vertagen. (14:1:0)

kiz-Ausschuss

DanielReibel (Senator) erklärt kurz den kiz-Ausschuss und dessen Aufgabe. Dabei erläutert er, dass auch studentische Vertreter auf vier Jahre gewählt sind, wobei Nachwahlen nach Rücktritten möglich sind. Laut TanaroSchaedler (Computerreferat) geht TimoMueller (ebenfalls Computerreferat) am kommenden Mittwoch in eine Sitzung des Ausschusses. TimoMueller schlägt auch vor, das Referat gesamt zu entsenden. DanielReibel antwortet, dass aktuell nur eine Nachfolge für MichaelWiedler gesucht wird und er merkt an, dass die Länge der Amtszeit auch noch im Senat besprochen werden muss.

Da es keine weiteren Kandidaten gibt, steht lediglich TimoMueller zur Wahl, welche geheim stattfindet.

- **Das Studierendenparlament wählt Timo Müller in den kiz-Ausschuss. (14:0:1)**

SenA-Lehre

Die Aufgabe des Studierendenparlaments im Hinblick auf den Senatsausschuss Lehre ist die Bestätigung einer vom FSR vorgeschlagenen Liste, welcher dem Senat danach zum Beschluss vorgelegt wird. DanielReibel merkt dabei an, dass die Deadline die nächste Senatssitzung am 13. November ist. Da laut SaraTolkmitt (StEx Lehre) die Liste des FSR noch nicht vollständig ist (aktuell fehlen noch drei Plätze), bittet sie um ein Umlaufverfahren, welches spätestens am Freitag starten soll.

- **Das Studierendenparlament beschließt, die vom FSR vorgeschlagene Liste der studentischen Mitglieder des Senatsausschuss Lehre (SenA-Lehre) per Umlaufverfahren zu bestätigen. (14:1:0)**

HSSPA

DanielReibel schlägt fünf Personen für den HSSPA vor; MariaAufheimer, JanaFunke, NoraBoehme, MichaelReichtsteiner und SebastianWuensch.

- **Das Studierendenparlament beschließt, die heutige Entsendung von Personen in den HSSPA en block abzustimmen. (14:0:1)**
- **Das Studierendenparlament entsendet Maria Aufheimer, Jana Funke, Nora Boehme, Michael Reichtsteiner und Sebastian Wunsch in den Hochschulsportausschuss. (15:0:0)**

SebastianWuensch (StEx Kultur), welcher die Aufgabe hatte, Bewerbende zu finden, entschuldigt sich dafür, dass dies nicht geschafft hat und verspricht diesbezügliche Besserung.

Beratendes Mitglied Senat

MaxImmanuelAppel bewirbt sich und DanielReibel erinnert daran, dass es in den vergangenen Jahren immer eine Vorstellung der Bewerber gab, woraufhin sich MaxImmanuelAppel vorstellt. SaraTolkmitt erkundigt sich danach bei ihm, ob er sich vorstellen kann, in einem Jahr auch in den Senat zu gehen. MaxImmanuelAppel bejaht dies mit der Aussage, dass er noch lange genug an der Universität sei. DanielReibel erklärt, dass OmmoMaus den Job längere Zeit ausgeübt hatte, es allerdings von den studentischen Senatoren nicht befürwortet wird, dass dieser dies weiterhin macht, da OmmoMaus mit seinem Studium bald fertig ist und auch die beiden Senatoren nicht mehr allzu lange da sind. Da zusätzlich ein neues System im Senat im Kommen ist, suchen sie jemanden, der dies länger machen kann, um einen Wissenstransfer zu ermöglichen. Deshalb würden sich die Senatoren auch freuen, wenn das Studierendenparlament deren Vorschlag annimmt.

MarcelKapfer erklärt, was eine Personaldiskussion ist und erkundigt sich, ob jemand eine solche möchte, was bejaht wird.

Es finde eine Personaldiskussion statt.

- **Das Studierendenparlament wählt Max-Immanuel Appel als beratendes Mitglied in den Senat.**

MaxImmanuelAppel nimmt die Wahl als beratendes Mitglied für den Senat an.

- *Anmerkung: SylwiaMueller verlässt zu etwa dieser Zeit die Sitzung. Er verbleiben somit 14 stimmberechtigte Anwesende.*

AK QSM

Es wird erklärt, dass für den Arbeitskreis etliche Personen gesucht werden. SaraTolkmitt schlägt hierfür JonasNottensteiner vor.

- **Das Studierendenparlament beruft Jonas Nottensteiner in den Arbeitskreis QSM (12:0:2)**

Antrag „Juso Politikabend zur EU-Wahl“

JohannesLiessem stellt den Antrag der Juso HSG vor. Die Hochschulgruppe möchte, ähnlich wie letztes Jahr zur Bundestagswahl, eine Politikdebatte mit einigen Parteien (CDU, SPD, Die Grünen, Die Linke, FDP) veranstalten. Diese soll am 11. Dezember 2018 um 18:30 Uhr in H3 stattfinden. Er wünscht sich dabei eine Finanzierung von 75€ (10€ für Print-Werbung, 10€ für eine EU-Fahne, 5€ für Getränke und 50€ für ein Get together) aus dem Topf für studentische Kleinprojekt. An dieser Stelle gibt JohannesLiessem auch bekannt, dass morgen Abend ein EU-Workshop stattfinden wird. MarcelKapfer unterstützt den Antrag und bedankt sich an dieser Stelle für das Engagement sowie die Organisation.

- **Das Studierendenparlament beschließt, den Juso Politikabend zur EU-Wahl mit 75€ aus dem Topf „studentische Kleinprojekte“ zu fördern. (12:1:1)**

Diskussion Änderung Finanzordnung

DanielUhrmann (StEx Finanzen und Vorsitzender) lässt durch MarcelKapfer darauf hinweisen, dass die Abstimmung über den Haushaltsplan 2019 und die Änderungen der Finanzordnung nicht per Umlaufverfahren bis zum 14./15. November beschlossen werden müssen. Der Grund ist, dass Frau Bamberger (Dezernat I) mehr als nur 1-2 Tage Zeit für die Vorbereitung des Materials zur Präsidiumssitzung benötigt und Freitags nicht an der Universität ist. Deshalb können der Haushaltsplan 2019 und die Änderung der Finanzordnung nicht auf der Präsidiumssitzung in der Kalenderwoche 47, sondern erst in der folgenden Sitzung am 05. Dezember beschlossen werden. Deshalb reicht es auch aus, die Ordnungsänderung und den Plan auf der kommenden StuPa-Sitzung am 21. November zum Beschluss vorzulegen. DanielUhrmann lässt weitergehend ausrichten, dass er eine Abstimmung auf der nächsten Sitzung für sinnvoller erachtet. Dem stimmen einige explizit zu, vor allem JohannesLiessem. Es gibt keine Gegenrede.

PaulBaier erklärt nun das alte, noch gültige Prinzip der Verteilung der Gelder auf die Fachschaften und erläutert daraufhin das neue, geplante Konzept. DanielReibel erklärt weitergehend, dass Fachschaften auch auf ihre Rücklagen zurückgreifen können. Weitergehend merkt er an, dass die Haushaltsanträge nun auch inhaltlich wichtig und nicht nur eine Formalie wie die letzten Jahre sind. NiklasRitter (FSR) berichtet, dass der FSR sich noch dazu entschlossen hat, dass Fachschaften mindestens 1000€ an Rücklagen halten sollen.

Unter Betrachtung des Dokuments merkt DanielReibel an, dass in §7(11)(d) noch dazu geschrieben werden muss, dass es sich um Fachschaftsrücklagen handelt. PaulBaier merkt noch an, dass das Wort „Fachschaft“ jeweils durch den Begriff „Fachbereichsvertretung“ ersetzt werden muss.

Hausordnung 2019 - Rest

PaulBaier stellt fest, dass das Druckreferat, das Fahrradreferat und die Fachschaft Zahnmedizin nicht erschienen sind. Mit der Fachschaft Zahnmedizin fand allerdings schon genug Rücksprache statt und offene Fragen wurden geklärt. Die Fragen an des Druckreferat waren von DanielReibel und MarcelKapfer, haben längerfristigen Charakter und müssen deshalb nicht heute geklärt werden.

SaraTolkmitt beantragt, dass die Genehmigung des Protokoll vom 24. Oktober 2018 heute stattfinden sollte und bittet um einen dementsprechenden Einschub.

- **Das Studierendenparlament genehmigt das Protokoll vom 24. Oktober 2018. (9:0:4)**

Druckreferat

PaulBaier erklärt, dass das Druckreferat insgesamt 4500€ benötigt und 3000€ Einnahmen hat. Es wurden folglich 1500€ beantragt, wogegen es keine Gegenrede gibt.

Fahrradreferat

PaulBaier erklärt, dass das Fahrradreferat für 2018 3000€ beantragt hat und 1000€ Einnahmen verzeichnet hat. Deshalb wurden 2000€ vom Haushaltsausschuss vorgeschlagen. DanielReibel und PaulBaier erklären, dass sie es dennoch seltsam finden, dass niemand von dem Referat heute erschienen ist. Es gibt allerdings keine Gegenrede gegen ein Budget in Höhe von 2000€.

Fachschaft Zahnmedizin

SamiraNickl hat auf der letzten Sitzung schon einige Fragen beantwortet und es wurde damals abschließend über 2400€ diskutiert. Es gibt nun keine Gegenrede gegen 2400€.

Gleichstellungsreferat

KilianHenderkes (Gleichstellungsreferat) hat eine Mail geschickt, dass er auch 2019 ein Budget von 1000€ möchte. Er begründet dies damit, dass das Referat nicht wachsen könne, wenn das Budget gestrichen wird. Es wird allerdings auch daran erinnert, dass KilianHenderkes als Referent im Laufe der nächsten Monate aufhören wird. Da kein Diskussionsbedarf besteht, kommt es direkt zur Abstimmung.

- **Das Studierendenparlament beschließt, das Budget des Gleichstellungsreferats im Haushaltsplan für 2019 um 300€ auf insgesamt 1000€ zu erhöhen. (0:8:4)**

Aufgrund der späten Uhrzeit, beantragen mehrere Personen – schon halb im Gehen – sämtliche weiteren Punkte zu vertagen und die Sitzung zu schließen.

- **Das Studierendenparlament beschließt, die Tagesordnungspunkte „Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 23. Mai 2018“, „Berichte“ und „Sonstiges“ auf die nächste Sitzung zu verschieben. (10:2:0)**

Die Moderation schließt die Sitzung um 23:47 Uhr.

Anhänge

Schriftlich ausformulierte Anträge, welche dem Studierendenparlament vorgelegt werden, wie z.B. ein Antrag auf Förderung eines studentischen Kleinprojekts, werden an das Protokoll angehängt.

- Antrag zu TOP 3 „Antrag „Uni hilft““
- Antrag zu TOP 6 „Antrag „Juso Politikabend zur EU-Wahl““